



Rewind

Das **wöchentliche Magazin** für Apple- und Technikfans



Klangvoll eingebettet

Praxistest: Philips DS9000 Lautsprecherdock



APP-ECKE



SMS schreiben wird jetzt noch lukrativer. Die sms.at mobile internet services GmbH, ein Anbieter für Online-Entertainment und Mobile Marketing, bringt die Applikation **mySMS** für Apple Mobilgeräte an den Start. Die Anwendung steht ab sofort zum kostenlosen Download über den iTunes-Store bereit und bietet sich als kostengünstige Ergänzung zu der auf dem iPhone vorinstallierten SMS-Lösung an. Außerdem ermöglicht mySMS auch Nutzern von iPad oder iPod touch den Versand von Kurznachrichten über das WLAN-Netz. Damit trägt mySMS aktiv zur Senkung der Telefonkosten bei, denn mit der neuen App lassen sich SMS für nur 8 Cent pro Nachricht versenden. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Nachrichten netzintern oder ins In- oder Ausland versendet werden. Je nach Anbieter und Mobilvertrag sparen mySMS-Nutzer somit bis zu 50 Prozent der üblichen Gebühren. (son/Presse)



Der von Skype übernommene Messaging-Dienst **Qik** hat seine Video-Connect-App in einer neuen Version veröffentlicht, mit der sich erstmals iOS- und Android-Nutzer per Video-Chat von Angesicht zu Angesicht unterhalten können. Voraussetzung wird neben der Qik-App natürlich auch eine Kamera, wie sie in iPad 2, iPhone und dem aktuellen iPod touch zu finden ist. Die Video-Verbindung ist sowohl über WiFi als auch 3G möglich. Alternativ lässt sich ein Video-Clip auch per E-Mail oder SMS versenden. Die Bearbeitung der Clips ist in der vorliegenden Plus-Version ebenso möglich wie die Veröffentlichung auf Facebook oder Twitter. Bis Ende der Woche ist Qik Video Connect Plus noch kostenlos zu haben. Danach kostet die App wieder 2,39 Euro.

(sb)

Liebe Leser

Es ist soweit. Das weiße Einhorn... ähhh... iPhone ist verfügbar! Es geschehen also doch noch Zeichen und Wunder, wenn auch ziemlich weltliche. Noch schöner wäre es nur gewesen, wenn der Osterhase das weiße iPhone letzte Woche in seinem Korb hätte mitbringen können. Egal. Nun wird bestimmt alles gut.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



INHALT

Editorial	2
Praxistest: Philips DS9000 Lautsprecherdock	3
Tools, Utilities & Stuff.....	10
TechniSat: Nie mehr DSDS verpassen!.....	10
Nikon: Normal und preiswert.....	10
Kenko: Wunderfilter Zeta EX?.....	11
Sonos goes AirPlay – sozusagen.....	12
xMount: iPad-Halter für Heim und Auto	13
Bilder der Woche	14
Impressum	15



Klangvoll eingebettet

Praxistest: Philips DS9000 Lautsprecherdock

(son)

Dass Philips ein außergewöhnlich großes Sortiment an Produkten hat, die für Apples Geräte mit Dock Connector ausgelegt sind, hatte ich ja bereits in der vergangenen Woche durchklingen lassen. Und wie versprochen folgt hier nun der Testbericht eines dieser Philips-Produkte, dem Lautsprecherdock mit dem Namen Fidelio Primo DS9000/12.

Was beim näheren Studium des Philips Kataloges gleich auffällt, ist nicht nur die große Anzahl an iPod-Docks und -Lautsprechern, sondern auch die Tatsache, dass viele davon auch für Apples Tablet-Computer ausgelegt sind, was viele Konkurrenzprodukte leider vermissen lassen. Sucht man beispielsweise ein kräftiges Lautsprecherdock, das hochwertig aussieht und gut klingt, landet man oft bei solchen Produkten, wie dem B&W Zeppelin (Air), muss dann als Besitzer eines iPads aber leider feststellen, dass ein iPad

auf dem Dock des Zeppelin irgendwie keine gute Figur machen würde. Alternativen dazu sind dünn gesät, so dass die hier besprochene Lösung von Philips geschickt eine Lücke im ansonsten so dicht bevölkerten Markt der iDevice-Lautsprecher besetzt.

Zugegeben, das DS9000 sieht längst nicht so extrovertiert und „spacig“ aus, wie B&Ws Luftschiff, bietet dem geeigneten Konsumenten dafür aber neben der besagten iPad-Kompatibilität noch eine Menge mehr.



Wide Load: Das Philips DS9000 ist eines der wenigen Lautsprecherdocks, die auch für das iPad geeignet sind. Achten Sie dabei jedoch auf die Modellbezeichnung DS9000/12 (näheres im Text).

Auspacken & Installation

Erster Eindruck beim Empfang des Paketes mit dem DS9000: Uff! – Das Ding ist verflucht schwer. Im Karton befindet sich, neben dem Lautsprecher selbst, nur noch wenig anderes Zubehör und auch sonst keine Packungsgegenstände, die das hohe Gewicht nur vorgaukeln würden. Tatsächlich ist das DS9000 selbst ein richtiger Brocken, was es unter anderem dem Umstand verdankt, dass z.B. das Netzteil im Gerät eingebaut ist (Hallelujah!), aber auch seinem Gehäuse aus Massivholz verdankt, was gerade in dieser Geräteklasse ein echtes Novum darstellt. Statt der üblichen Kunststoff-Guss-Konstruktionen besteht die gesamte Rückseite des DS9000 aus einem massiven Holzteil. Philips betont, dass das Holz hierfür aus nachhaltigem Anbau stammt und dass dafür keine Bäume im Regenwald oder sonstwo in der unberührten Natur dran glauben mussten.

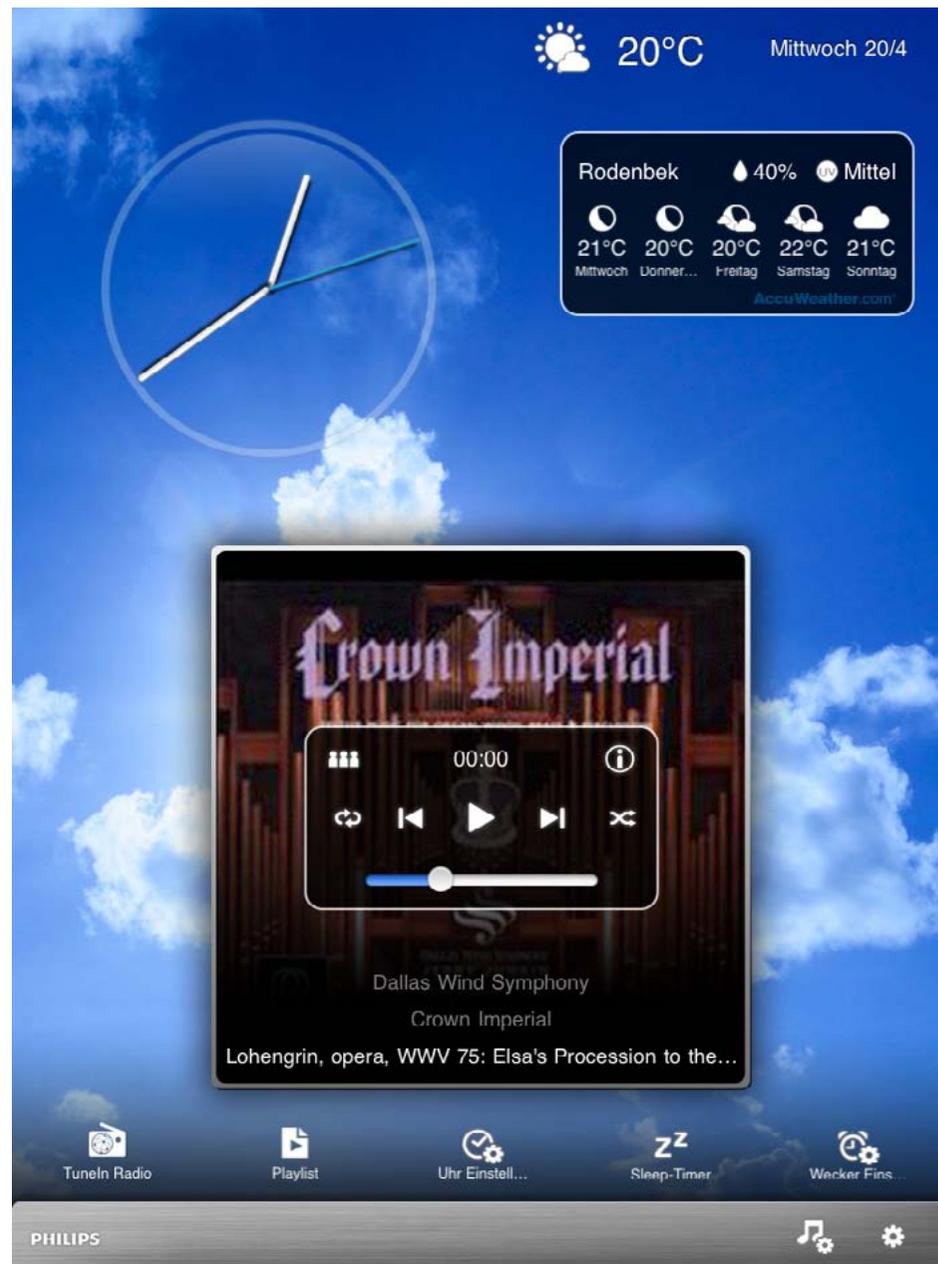


Neben dem Lautsprecher selbst findet sich im Karton nur noch das Netzkabel, ein Audio-Kabel für den Anschluss einer zusätzlichen analogen Quelle über den Aux-Anschluss, eine schicke Fernbedienung und die vielsprachige Bedienungsanleitung. Womit auch klar ist, dass die Installation des DS9000 kein Diplom in Raketenwissenschaften erfordern dürfte. Einfach am gewünschten Einsatzort aufstellen, Netzkabel anschließen, iDings aufstecken, Play auf der Fernbedienung drücken und los geht's.– Halt, stopp! Ein klein bisschen mehr Einsatz wird vom Benutzer schon noch gefordert, denn beim ersten Einschalten des auf den Dock-Adapter gesteckten iPod/iPhone/iPad erscheint auf dem Bildschirm eine Meldung, dass die für den Betrieb an diesem Gerät nötige App noch nicht installiert ist, und ob man diese nun installieren wolle. Da es ohne sie nicht geht, tippen wir auf „OK“, woraufhin wir direkt in den App Store zur kostenlosen Philips Fidelio App gelangen, die leider mit zweieinhalb Sternen in der Bewertung bislang bei den Verbrauchern offenbar nicht so gut angekommen ist. Ob die Kritik gerechtfertigt ist, werden wir später noch sehen.

Praxis

Einen Ein-/Ausschalter hat das Philips DS9000 nicht, es macht seine Aktivität stattdessen ganz vom angesteckten iDevice abhängig. Bei mehr als 15 Minuten ohne Signal oder abgestecktem iDevice wechselt das DS9000 in den „Eco Power Standby-Modus“ mit weniger als 1W Stromverbrauch. Das Aufstecken des Gerätes auf den federnd gelagerten Dock Connector erfordert etwas Übung, weil es keinerlei seitliche Führungselemente am Gehäuse gibt. Der Vorteil dieser Lösung ist einerseits, dass iDevices in jeder Breite auf den Anschluss passen und dass auch iPads mit Covern, wie dem von mir verwendeten Vaja Ledercase (siehe [Ausgabe 244](#)) aufgesteckt werden können.

Zur Bedienung am Lautsprecher selbst stehen lediglich zwei dezent in der Front untergebrachte Drücker für die Lautstärke zur Verfügung, deren Beleuchtung sich als kleines Gimmick durch einen Annäherungssensor aktiviert. Alles weitere erfolgt entweder über das Display des iDevice und über die Fidelio-App (Screenshot rechts), oder über die mitgelieferte Fernbedienung (siehe nächste Seite).



Fidelio: Die zum Betrieb des DS9000 notwendige App Fidelio wird bei der ersten Inbetriebnahme des Docks auf dem iDevice zum Download angeboten.



Die Fidelio-App bietet neben Optionen zur Titelselektion und -steuerung auch noch Weckfunktionen, nebst Uhr und eine Wettervorhersage. Für letzteres fragt die App, ob ihr aktueller Standort verwendet werden darf. In meinem Test stimmt die Ortsanzeige nicht ganz, was auf die beschränkten Ortungsdienste der iDevices zurückzuführen ist und nicht der App angelastet werden kann.

Die Bedienung über die App hinterlässt einen zwiespältigen Ein-

druck. Einerseits sind alle Funktionen kinderleicht zu verstehen und zu nutzen, andererseits braucht es doch ein wenig Eingewöhnungszeit, um die Steuerung der Playlists zu durchschauen, da diese im Vergleich mit der eigentlichen iPod App funktional doch recht eingeschränkt ist. Vor allem in Verbindung mit der Fernbedienung gibt es dabei ein paar praktische, wie ergonomische Hürden. Zunächst einmal ist die Beschriftung der Tasten, vor allem bei



Steuermann: Die mitgelieferte Fernbedienung liegt gut in der Hand und wirkt edel, die Beschriftung der Tasten ist aber nur sehr schwer erkennbar.



WIRELESS SOUND PERFEKT

LV 2
VOLLSTÄNDIGE DIGITALE AKTIVE
WIRELESS LAUTSPRECHER



Das hochwertige Funklautsprechersystem Audio Pro LV2 ist extrem einfach zu installieren und dank der Funkübertragung unabhängig von Ihrem Computer oder Ihrer Stereoanlage aufstellbar und über die Fernsteuerung unabhängig voneinander in bis zu 3 Zonen steuerbar. USB und Line-In tauglich.

audio pro
SOUND OF SCANDINAVIA

schummriger Beleuchtung, nur extrem schlecht erkennbar. Darüber hinaus sind einige der Tasten für das DS9000 scheinbar gar nicht mit Funktionen belegt, so dass sich die Steuerung auf ein paar rudimentäre Funktionen wie Play, Pause, Skip, Lautstärke und Mute beschränken. Die Menü-Taste hat in meinen Versuchen keinerlei Funktion gezeigt. Laut Anleitung soll damit irgendein Menü aufgerufen werden, in dem man dann mittels der Pfeiltasten und der Ok-Taste navigieren kann, doch das war bei mir nicht der Fall.

Die Fidelio-App selbst bietet erheblich mehr Funktionen, was aber auch bedeutet, dass man das Dock in Armreichweite haben muss, denn eine Fernsteuerung des DS9000 mit dem iDevice in der Hand – Stichwort: AirPlay – ist nicht möglich. Da werden künftige Philips-Produkte, wie die mit Spannung von mir erwarteten, neuen SoundSphere Lautsprecher, mehr zu bieten haben.

Zu den Features der Fidelio-App gehört u.a. ein Sleep-Timer, ein Wecker, die besagte Wettervorhersage mit einem sich anpassenden Desk-

top-Hintergrundbild, Webradio-Funktionen und ein Equalizer, wie er auch in iTunes zur Verfügung steht. Weitere Screenshots finden Sie am Ende dieses Berichts. Die Funktionen der Fidelio App sind in der beiliegenden Bedienungsanleitung nicht beschrieben. Die App wird natürlich ständig weiter entwickelt (der Test basierte auf Version 2.01), aber da die Steuerung des DS9000 fast komplett auf dieser App basiert, wäre eine Beschreibung zumindest der Grundfunktionen der App doch hilfreich gewesen. Auch die Beschrei-

bung im App Store ist recht oberflächlich und erläutert zum Beispiel nicht, was es mit der im Equalizer zu findenden Funktion „DBB“ auf sich hat. Die Recherche im Internet ergibt, dass sich hinter der Abkürzung „Dynamic Bass Boost“ verbirgt, was eine Art lautstärkeabhängige Loudness-Schaltung ist, die in zwei Stufen geschaltet werden kann.

Eine der entscheidendsten Fragen ist natürlich die nach dem Klang und genau hier liegt die große Stärke des DS9000. Unter der Stoffabdeckung werkeln zwei Zwei-



Gelenkig: Der Dock Connector ist federnd gelagert, so dass iDevices unterschiedlicher Dicke aufgesteckt werden können. Wegen der fehlenden, seitlichen Führung erfordert das Aufstecken vor allem des iPads etwas Übung.



Wege-Treiber mit separaten Tief-/Mitteltönern und Ringradiator-Höchtönern, die von einer kräftigen Endstufe mit 2x 50 W Sinusleistung angetrieben werden, was für diese Geräteklasse enorm viel Power bedeutet. Die Tief-/Mitteltöner werden für die unteren Register von der Bassreflexkonstruktion des Gehäuses unterstützt.

Das Ergebnis überrascht mit einem satten, kraftvollen Sound, wie man ihn kaum aus einem Gehäuse dieser Größe erwarten würde. Dabei verkraftet das DS9000 problemlos partytaugliche Lautstärkepegel, klingt andererseits aber auch leise sehr erwachsen. Bei der Räumlichkeit verzichtet das DS9000 auf digitale Tricks mit Phasenmanipulation, um mehr Breite vorzutäuschen. Eine besonders gute Bühnenabbildung erhält man daher nur bei recht kurzer Abhördistanz. Je weiter man vom DS9000 entfernt sitzt, desto mehr fällt die Stereo-Klangbühne in sich zusammen, was aber für Geräte dieser Gattung nicht unüblich ist. Der Verzicht auf künstlich erzeugte Räumlichkeit, sei es durch digitale Tricks, oder durch indirekte Schallerzeugung und Wandreflexionen, ist Puristen sicherlich sehr willkommen.

Der kräftige Bass des DS9000 kommt aber nicht ganz ohne negative Begleiterscheinungen. Je nach Aufstellung kann es im Basskeller schnell auch mal mulmig und etwas basslastig werden, was sich aber dank des Equalizers leicht kompensieren lässt. Für meinen Geschmack war eine leichte Absenkung der unteren beiden Frequenzbänder vonnöten, um dem DS9000 zu mehr Klarheit im Tieftonbereich zu verhelfen, was auch die Sprachverständlichkeit deutlich verbesserte. Mit der richtigen Einstellung machte das Lautsprecherdock, welches übrigens das derzeitige Topmodell in der Philips Produktlinie darstellt, enorm Spaß und konnte klanglich auch mit den Publikumsliebblingen á la Zepelin sehr gut mithalten. Der druckvolle und zugleich kristallklare Klang ist für ein Lautsprecherdock vollauf überzeugend.

Das DS9000 kursiert übrigens in zwei unterschiedlichen Versionen am Markt. Erst die neuere davon ist tatsächlich iPad-kompatibel. Sie ist an dem Zusatz „/12“ hinter der Typenbezeichnung zu erkennen. Achten Sie also vor allem bei außerordentlich billigen Angeboten darauf, die neuere Version zu erwischen.

„Wer im In- und Ausland unterwegs ist und mobil ins Internet muss, findet in launch2net Premium allen erdenklichen Komfort für ein unkompliziertes Surfen.“

(www.macnews.de)



EINFACH MOBIL ONLINE LAUNCH2NET PREMIUM

- 3G-Verbindungsmanager mit automatischer Modem- und Netzerkennung
- Enthält bereits Zugangsdaten für gängige Mobilfunknetze weltweit
- Inklusive SMS- und Statistikmodul
- Inklusive Suchfunktion für PrePaid Anbieter



Fazit

Das Philips DS9000 Lautsprecherdock bietet für einen Listenpreis von rund 630 Euro einen beeindruckend erwachsenen Klang und nützliche Zusatzfunktionen über die Fidelio App. Zieht man dazu noch in Betracht, dass sich der Straßenpreis für das DS9000 unter 400 Euro bewegt, klettert die Bewertung des Preis-/Leistungsverhältnisses nochmals eine ganze Stufe höher. Dabei ist das Gerät jedoch nicht frei von kleineren Schwachpunkten, die hier hauptsächlich in der teilweise noch etwas unausgereift wirkenden Steuerungs-App Fidelio zu suchen sind. Trotz der Versionsnummer 2.x wirkt Fidelio an einigen Stellen noch etwas halbgar.

Für die ihm zugeordnete Aufgabe, die Musikwiedergabe von einem iDevice oder einem anderen MP3-Player, ist das DS9000 unterm Strich ein rundes Paket. Seine Kompatibilität mit dem iPad (auch iPad 2) macht das Gerät umso attraktiver. Schön wäre es noch gewesen, wenn das DS9000 AirPlay-fähig wäre, doch das bleibt wohl der nächsten Generation vorbehalten.

Testergebnisse und Daten:

Philips Fidelio Primo DS9000/12 Lautsprecherdock

Material/Verarbeitung sehr gut
Ausstattung gut
Bedienung/Ergonomie Hardware sehr gut
Bedienung/Ergonomie Software gut
Praxistauglichkeit sehr gut
Klang, Preis- und Typenbezogen exzellent
Listenpreis 630 Euro
Straßenpreis ab ca. 395 Euro
Preis/Leistung sehr gut
Garantie 2 Jahre
Abmessungen (BxTxH) 56,2×18×21,9 cm
Gewicht 6,4 kg

Gesamtergebnis

Hardware sehr gut
Software befriedigend - gut

Informationen/Bezugsquellen:

<http://www.Philips.de>

Plus/Minus Canon PIXMA iX6550

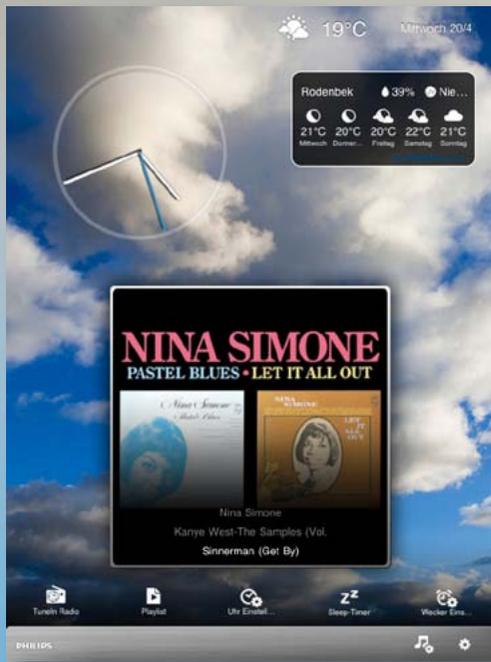
+ Sehr guter Klang für einen Docklautsprecher
+ iPad-kompatibel
+ einfache Installation und Handhabung
+ sehr pegelfest
+ Wetter- und Weckfunktionen
+ hochwertiges Vollholzgehäuse
+ internes Netzteil
+ geringer Verkabelungsaufwand

- kein AirPlay
- Fidelio App teilweise etwas unausgereift
- Funktionen der Fernbedienung eingeschränkt

Harte Nuss: Das Vollholzgehäuse des DS9000 stellt eine angenehme und klanglich gelungene Abwechslung zu den sonst üblichen Plastikgehäusen dar. Unter der Frontspannung werkeln 2-Wege-Systeme mit Neodym-Magneten.



Fidelio App Screenshots



Coveranzeige



Webradio



Webradio Suchergebnisse



Sleep-Timer



Equalizer



Zusatzinfos abrufbar



Tools, Utilities & Stuff

Neues aus der Technikwelt

TechniSat: Nie mehr DSDS verpassen!

(son/Pressemeldung, editiert)

Der erst letzte Woche in der Rewind vorgestellte Sat-Receiver DIGIT ISIO S1 von TechniSat wird noch attraktiver. Der Hersteller stellt voraussichtlich im Laufe des nächsten Monats eine neue, kostenlose App für iPhone, iPod touch und iPad vor, mit der sich Aufnahmen aus der Ferne programmieren lassen.

Sie sind unterwegs und möchten trotzdem keine Ihrer Lieblingssendungen mehr verpassen? Mit der neuen TechniSat DVR-App können alle Nutzer von Apple iPad, iPhone und iPod touch jetzt auch von unterwegs den Aufnahmetimer Ihres TechniSat Digitalfernsehers oder Digitalreceivers mit Unterstützung für Fernzugriff programmieren.

Mit der TechniSat DVR-App können Sie auf Program-

minformationen zahlreicher TV-Programme bis zu sieben Tage im Voraus zugreifen. Ist Ihr TechniSat Gerät über LAN- bzw. WLAN in ein Heimnetzwerk eingebunden und für den Fernzugriff konfiguriert, können ausgewählte Sendungen einfach mit dem iPad, iPhone oder iPod touch über das Internet zur Aufzeichnung programmiert werden. Zudem können Sie alle Timer auf Ihrem TechniSat Digitalfernseher oder Digital-



receiver verwalten. So planen Sie Ihr Programm jederzeit ganz individuell und einfach von unterwegs und verpassen keine Ihrer Lieblingssendungen mehr.

Die TechniSat DVR-App wird demnächst auch für die Nutzer von BlackBerry- und Android-Geräten zur Verfügung stehen.

Nikon: Normal und preiswert

(son/Pressemeldung, editiert)

Es hat zwar lange gedauert, aber wie heißt es so schön? Was lange währt, wird endlich gut. Diese Hoffnung könnte jedenfalls mit dem neuen Nikon AF-S NIKKOR 50 mm 1:1,8G erfüllt werden. Die Festbrennweite für Nikons FX-Format verspricht eine hohe Abbildungsleistung, große Lichtstärke mit viel Potential zum Freistellen, leisen und (hoffentlich) flotten AF, gute Ausstattung und Verarbeitung zu einem sehr erschwinglichen Preis. Kurz gesagt: Endlich wieder eine günstige Einsteiger-



Festbrennweite, die sicher auch so manchem Profi schmecken wird.

Lichtstarkes Objektiv mit hellem Sucherbild: Mit einer Lichtstärke von 1:1,8 ist das neue 50-mm-NIKKOR ideal für Aufnahmen bei wenig Licht oder für die kreative Begrenzung der Tiefenschärfe. Sie können Motive hervorheben, um Porträts mit weichem Bokeh aufzunehmen, und auch bei schwachem Umgebungslicht erstklassige, scharfe Aufnahmen machen. Die hohe Lichtstärke



sorgt auch für ein helles Sucherbild, das die Motivkontrolle leicht und komfortabel macht.

Völlig neue Konstruktion: Die komplett neue optische Konstruktion besteht aus sieben Linsen in sechs Gruppen, einschließlich einer asphärischen Linse, die für vortreffliche Bildqualität sorgen. Der spezielle Silent-Wave-Motor (SWM) sorgt für leisen und schnellen Autofokusbetrieb. Das Objektiv ist mit digitalen Nikon-Spiegelreflexkameras mit Bildsensor im FX-Format kompatibel. Der Bildwinkel bei Verwendung an digitalen Nikon-Spiegelreflexkameras mit Bildsensor im DX-Format entspricht dem eines 75-mm-Objektivs bei Kleinbild.

Leichtgewicht: Mit einem Gewicht von nur 185 g und seinem Metallbajonettanschluss mit Dichtungsmanschette ist das Objektiv ein idealer Reisebegleiter für Porträtfotos und die allgemeine Fotografie. Die Kombination aus klassischer Brennweite, hoher Lichtstärke und erstklassiger Optik macht das Objektiv zur perfekten Wahl für jeden Fotografen.

Im Lieferumfang des Objektivs sind die Gegenlichtblende HB-47 und der Objektivbeutel CL-1013

enthalten. Das AF-S NIKKOR 50 mm 1:1,8G ist voraussichtlich ab Anfang Juni 2011 zu einer unverbindlichen Preisempfehlung von 229 Euro im Handel erhältlich.

Kenko: Wunderfilter Zeta EX?

(son/Pressemeldung, editiert)

Eine der ganz wenigen optischen Filter, deren Wirkung sich nur schlechter Software simulieren lässt und damit auch im Zeitalter der digitalen Fotografie ihre volle Daseinsberechtigung haben, sind Polfilter. Mit einem guten (Zirkular) Polfilter kann man nicht nur den Himmel blauer und andere Farben satter erscheinen lassen, er ist vor allem auch zur Minderung von Reflexionen nützlich und sollte daher in keiner Fotoausrüstung fehlen, auch wenn man sich darüber im Klaren sein muss, dass ein Polfilter wegen des Lichtverlustes kein „Immer-Drauf-Filter“ ist und man ihn damit nicht als dauerhaft montierten Schutz für die Frontlinse nutzen kann. – Ein meiner Meinung nach sowieso überbewertetes Schutzbedürfnis vieler User. Kenko verspricht nun mit seinem neuen „Zéta EX“ Polfilter ein

völlig neues Erlebnis und nennt beeindruckende Eigenschaften.

Der neue **Kenko „Zéta EX“ Pol-Cirkular Filter** ist ein Meisterstück seiner Zunft, betont Kenko, denn er besticht neben seinen technischen Highlights durch eine extrem filigrane Bauweise und das federleichte Gewicht von lediglich 10 Gramm. Er ist damit der leichteste und dünnste Premium-Filter, der bisher entwickelt wurde. Ermöglicht hat dies eine neue Fertigungstechnologie, die eigens für die Herstellung dieser außergewöhnlich dünnen und leichten „Zéta EX“ Filter entwickelt wurde. Das Ergebnis ist eine Filter-Konstruktion, die es in dieser Leichtbauweise bisher noch nicht gab. Das nur 0,8 mm dünne

Glas ist

mit einer speziellen Technologie in den extrem schmalen Filterrahmen eingefasst, welches dem „Zéta EX“ Pol-Cirkular Filter eine hohe Stabilität und Haltbarkeit gibt. Auch in Verbindung mit Extrem-Weitwinkelobjektiven spielt das spektakuläre Design seine Stärke voll aus, denn Vignettierungen, die bei Polfiltern „dickerer“ Bauart in Verbindung mit Weitwinkelobjektiven häufig auftreten, werden durch die ultradünne Bauweise vermieden.

Die „Zéta EX“ Pol-Cirkular Filter sind sowohl von der Verarbeitung als auch seitens des verwendeten Glases auf höchstem technischen Niveau, denn die von Kenko eigens dafür optimierte Nanotechnologie ermöglicht durch den Einsatz feinsten Glaspertikel die Fertigung einer extra glatten Glasoberfläche. Dieses aufwendige Herstellungsverfahren macht das Filterglas extrem kratzfest und besonders wasser- und schmutzabweisend. Die hochwertige Vergütung des Glases (Zero Reflection Super Multi Coating) gewährleistet ein optimales Bilder-



gebnis mit satten Farben und klaren Kontrasten. **Der Lichtdurchlass ist dabei im Vergleich zu anderen Premium Klasse Pol-Cirkular Filtern um 25% höher. Erreicht wird dies durch eine extrem helle und lichtdurchlässige Filter-Folie, die dem Fotografen mindestens eine Blendenstufe mehr Licht für seine Aufnahmen zur Verfügung stellt.**



Durch den Einsatz des Kenko „Zéta EX“ Pol-Cirkular Filters werden Farben brillanter und gesättigter dargestellt und der Kontrast innerhalb der Fotos wird bestmöglich herausgearbeitet. Blauer Himmel wird intensiver und Wolken werden plastischer,

ohne dass die allgemeine Farbbalance beeinträchtigt wird. Licht wird bei der Reflexion an nicht elektrisch leitfähigen, also an fast allen nichtmetallischen Oberflächen, je nach Einfallswinkel mehr oder weniger stark polarisiert. Mit dem für alle Kameras, auch solchen mit Strahlteiler im Belichtungsmess- oder AF-System, geeigneten Cirkular-Polfilter (CIR-PL) können daher unerwünschte Lichtreflexe reduziert und Farbsättigung sowie Kontrast verbessert werden.

Mit den „Zéta EX“ Pol-Cirkular Filtern von Kenko können anspruchsvolle Fotografen die Qualität ihrer Bilder bereits während der Aufnahme dramatisch verbessern, ohne den zeitraubenden und oftmals unbefriedigenden Einsatz von Software in der Nachbearbeitung. Denn in der Regel kann die Wirkung des Pol-Cirkular Filters nicht durch den Einsatz von Software kompensiert werden.

Die Kenko „Zéta EX“ Pol-Cirkular Filter werden in einer schicken und hochwertigen Filterbox aus Polycarbonatharz geliefert, einem bruchsticheren Kunststoff.

Verfügbare Filterdurchmesser
49, 52, 55, 58, 62, 67, 72, 77, 82 mm

Die Kenko „Zéta EX“ Pol Filter sind ab sofort im gut sortierten Foto-Fachhandel zu einem empfohlenen Verkaufspreis ab 169 Euro erhältlich.

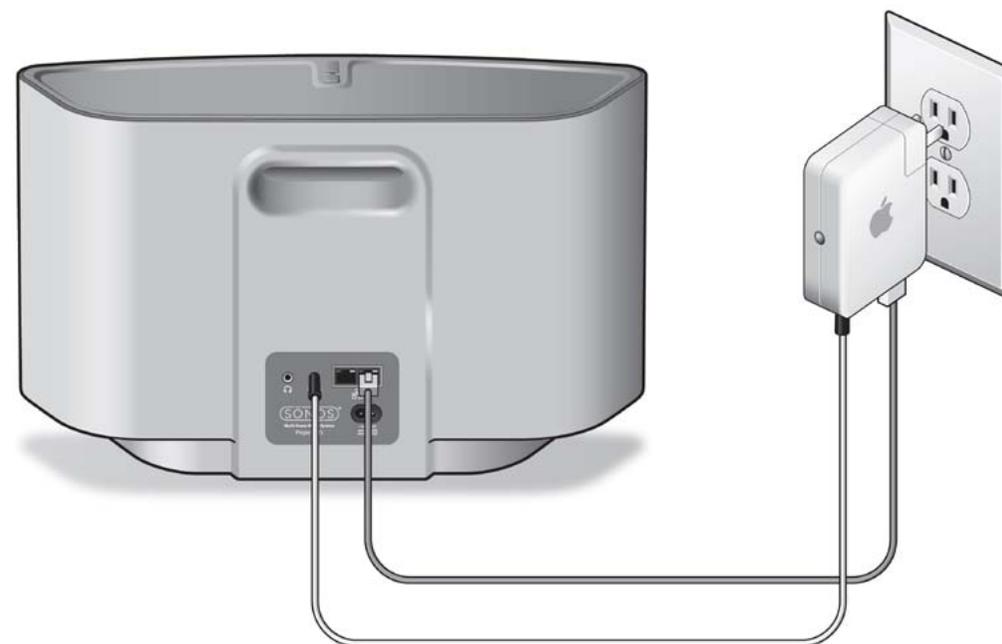
Sonos goes AirPlay – sozusagen

(son/Pressemeldung, editiert)

Das hört man gern: Auch **Sonos**, bekannt für seine gut durchdachten und preiswerten Netzwerk-Audiosysteme, springt nun auf den AirPlay-Zug auf und erweitert seine Komponenten um die Fähigkeit, Musik direkt von Apples Mobilplayern empfangen zu können. – Okay, leider nicht ganz.

Mit dem Update der Sonos-Software auf Version 3.4 bietet das System laut Hersteller die Möglichkeit, Musik direkt vom iPhone, iPad oder iPod in alle Räume zu streamen. Um dies zu ermöglichen, muss allerdings ein Apple Airport Express an den Line-in-Eingang eines Sonos ZonePlayers angeschlossen werden, damit Nutzer die Musik entweder im Party-Modus im ganzen Haus, oder verschiedene Songs in unterschiedlichen Räumen genießen können.

Nun ja, immerhin. Schöner wäre es natürlich gewesen, wenn man Musik von einem AirPlay-fähigen



iDevice direkt in einen ZonePlayer streamen könnte, aber dazu wäre sicherlich eine Änderung der Hardware nötig, und Sonos müsste andere Lizenzgebühren zahlen.

Weitere Funktionen von Sonos 3.4: Noch mehr Bedienkomfort mit dem iPhone und iPad durch die Unterstützung von iOS Multitasking. Ab sofort noch schneller und bequemer nach Musik suchen und abspielen – mit dem Multitasking-Update für den Sonos Controller für iPhone und dem Sonos Controller für iPad. Beide Controller können kostenlos im iTunes App Store heruntergeladen werden. Mit dem Software-Update ist auch der neue Sonos Controller für Android ab sofort offiziell verfügbar.

Nähere Infos zum Update finden Sie [hier](#).

xMount: iPad-Halter für Heim und Auto

(Pressemeldung, editiert)

Das iPad kann man nicht immer in beiden Händen halten. Manchmal muss einfach ein Ständer her. Der [xMount@Car&Home](#) bietet für wenig Geld eine äußerst interessan-

te Kombileistung an. Über eine Halterung mit Saugnapf lässt sich der xMount auf dem Schreibtisch, an der Wand und sogar im Auto befestigen. Das Modell wurde bereits an das iPad 2 angepasst, sodass auch die neue iPad-Generation nicht aus den Schienen rutschen kann.

Der Ständer xMount@Car&Home lässt sich dank seiner Saugnapf-Automatik überall dort verwenden, wo es eine glatte Oberfläche gibt. Im Auto, im Büro und in der Küche

macht der xMount@Car&Home deswegen überall eine gute Figur.

Das iPad 2 ist um 33 Prozent flacher als der Vorgänger. In der Breite fehlen 3 mm und in der Höhe 2 Millimeter zum iPad 1. Aus diesem Grund passt der "alte" Ständer nicht mehr zum "neuen" iPad. Deswegen liegt nun der xMount@Car&Home iPad 2 vor. Der Ständer passt sich an die neuen Maße des iPad 2 an und bietet darüber hinaus gleich 12 weitere Verbesserungen an. Dazu zählen:

- Die Einführung des iPad 2 wird durch eine Führung und Einschubhilfe deutlich verbessert.
- Das Design ist optisch schlanker und noch attraktiver gehalten.
- Aussparungen vorne und hinten ermöglichen freie Sicht der Kameras.
- Die Mikrophone am oberen Rand sind ebenfalls per Aussparung freigehalten worden.
- Rechts wurden Aussparungen für die Lautsprecher eingearbeitet.
- Sichtbare Schrauben wurden verdeckt.



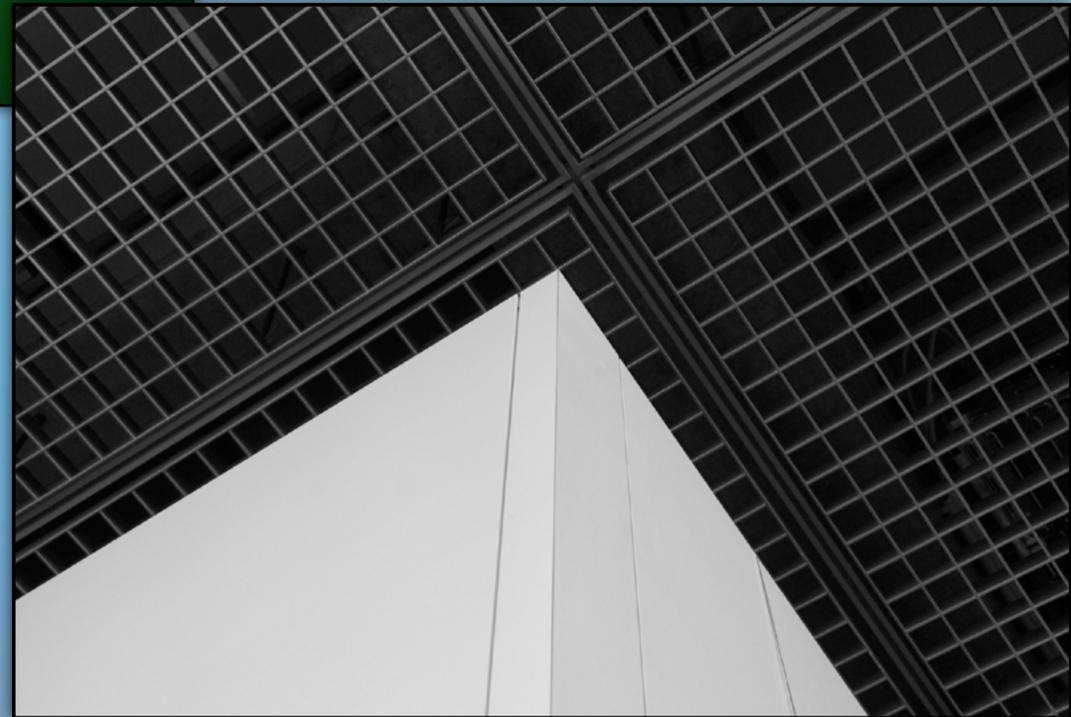
Der neue Halter ist ab sofort für rund 60 Euro im xMount-Online-Shop oder bei ausgewiesenen Händlern erhältlich. In Deutschland werden die iPad-Ständer auch mit von [arktis.de](#), in Österreich von der Target GmbH und in der Schweiz von der Alltron AG sowie der Computerworks AG angeboten.

Benjamin Hermann von der verantwortlichen Benjamin Hermann Handels UG: "Auch unsere Bodenständer und die übrigen xMount-Modelle sind inzwischen fit für das iPad 2."





Bobbes



Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an: bilder@macrewind.de - Teilnahmebedingungen, siehe nächste Seite.

BILDER DER WOCHE



Rewind

Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 06131 / 4970 0 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text, Redaktion & Fotografie: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Moritz Schwering (ms)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Benjamin Günther
benjamin@mactechnews.de

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

© Synium Software GmbH 2011



Teilnahmebedingungen "Bilder der Woche"

Bitte senden Sie ihren Bildbeitrag ausschließlich im Format **JPEG**. Die Dateigröße sollte **1,5 MB** nicht übersteigen. Das Bild selbst sollte nicht kleiner sein, als ca. **1,3 Megapixel**, je nach Seitenverhältnis. Das entspricht beispielsweise rund 1440 x 900 Bildpunkten, wie bei einem 17" Cinema Display. Pro Teilnehmer und Ausgabe sind maximal 2 Bilder zur Teilnahme zugelassen.

Rechtliche Hinweise:

Teilnahmeberechtigt sind alle Leser der Rewind. Mit seiner Teilnahme bestätigt der Einsender, dass die eingereichten Fotos von ihm selbst in den letzten zwölf Monaten aufgenommen wurden und erklärt sich mit der unentgeltlichen Veröffentlichung und der namentlichen Nennung in Rewind einverstanden. Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Abgesehen von der Veröffentlichung in Mac Rewind verbleiben sämtliche Rechte am Bild beim Urheber!

Einsendungen für die Teilnahme an "Bilder der Woche" bitte ausschließlich an:

[**macrewind@synium.de**](mailto:macrewind@synium.de)